Nachtrag zum Impfspiegel. *)

Herausgegeben vom Impfzwanggegner–Verein
zu Dresden (Rietschelstraße 8, I.)

Preis 10 Pf.

Kommissionsverlag von **C. Winter**.

Erklärung.

Die unterzeichneten Aerzte erklären durch ihre eigenhändige Unterschrift

I. **daß sie die sogenannte Schutzpockenimpfung (vor allem auch diejenige mit Kälberlymphe) für einen gefährlichen, nicht selten schwer schädigenden Eingriff in die Natur des Impflings halten;**

II. **daß ein wirklicher „Pockenschutz“ durch eine wenn auch noch so oft wiederholte Impfung mindestens zweifelhaft und kaum nachweisbar ist;**

III. **daß die fortgeschrittene ärztliche Wissenschaft einen viel sicheren Schutz gegen Seuchen aller Art in einer streng durchgeführten staatlichen Hygieine*) und in persönlicher Gesundheitspflege zu erblicken hat;**

IV. **daß die Pocken eine Krankheit sind, nicht gefährlicher als alle anderen sog. Infektionskrankheiten, welche sich bei rationeller Behandlung in den meisten Fällen leicht und folgenlos heilen läßt.**

*) als z.B.: staatliche Beaufsichtigung in der Trockenlegung des Häusergrundes, Sorge für gutes Trinkwasser, Kontrole des Abfuhrwesens u.

1890, **im November.**

Dr. med. **Aub, München.** Dr. med. **Beeskow, Meiningen.** Dr. med. **Berthelen, Loschwitz-Dresden.** Dr. med. **Fr. Betz, Heilbronn,** (P. I-III). Dr. med. **Bichlmayer, Bodman.** **Sanitätsrat** Dr. med. **Bilfinger, Stuttgart.** Dr. med. **Böhm, Dresden.** Dr. med. **Bruckner, Basel.** Dr. med. **Cruewell, Berlin.** Dr. med. **Dierkes, Paderborn.** Dr. med. **Donner, Stuttgart.** Dr. med. **Dornseifer, Büren.** Dr. med. **Eberle, Nürnberg.** Dr. med. **Erwein, Mainz.** Dr. med. **Feldmann, M.-Gladbach.** Dr. med. **Fischer, Westend-Charlottenburg.** Dr. med. **Fodor, Wien.** Dr. med. **Herm. Freytag, Leipzig.** Dr. med. **A. Fuchs, Augsburg.** **Kgl. Stabsarzt a. D.** Dr. med. **Gärike, Stuttgart.** **Leibarzt** Dr. med. **v. Gerhardt, Gera.** Dr. med. **H. Göhrung, Stuttgart.** Dr. med**. Großmann, Breslau.** Dr. med. **Hacker, Frankfurt a. M.** Dr. med. **Haehnle, Reutlingen (wünscht bei Punkt I vor „gefährlicher Eingriff“ das Wort „zuweilen“ eingefügt.)** Dr. med. **W. Haeusler, Nürnberg.** Dr. med. **Hafa, Herrnhut.** Dr. med. **Hafen, Neustadt a. Hardt.** Dr. med. **Chr. v. Hartungen, Riva.** Dr. med. **v. Hartungen, Wien.** Dr. med. **Hesse, Hamburg.** Dr. med. **E. Hiltebrandt, Berlin.** Dr. med. **W. Hübner, Leipzig.** **Wirkl. Staatsrat, Excellenz** Dr. med. **E. v. Hunnius, Kais. russ. Hofmed., Hapsal.** Dr. med. **E. Hug, Bezirksarzt a. D., Freiburg i. Br.** **Professor** Dr. med. **Gust. Jaeger, Stuttgart.** Dr. med. **Katzsch, Baden-Baden.** Dr. med. **Katz, Ulm.** Dr. med. **Klencke, Dresden.** Dr. med. **Kles, Dir. der diätetischen Heilanstalt zu Dresden.** Dr. med. **Körner, Dyhernfurth.** Dr. med. **Krantz, Wiesbaden.** Dr. med. **Kröning, Cassel.** Dr. med. **Krummacher, Bremen.** Dr. med. **Kühner, Frankfurt a. M. (wünscht in Punkt IV Wegfall des Schlusses von „Infektionskrankheiten“ ab).** Dr. med. **Kumpf, Rumburg.** Dr. med. **Kunkel, Kiel** (P I-III). Dr. med. **Lahmann, Sanatorium Weißer Hirsch bei Dresden.** Dr. med. **G. v. Langsdorff, Freiburg i. Br.** Dr. med. **Leeser,**

**) Der Impfspiegel. 300 Aussprüche ärztlicher Autoritäten über die Impffrage und zwar vorwiegend aus neuerer Zeit. Herausgegeben vom Impfzwanggegnerverein zu Dresden. (Rietschelstraße 8, I.) Preis 40 Pf. Dresden, Commissionsverlag von C. Winter. 13. Auflage.)*

Bonn (wünscht in Punkt I die Worte „n i ch t s e l t e n“ in „fast immer schwer schädigenden“ u. **in Punkt II die Ausdrücke „m i n d e st e n s“ in „durchaus“ und „k a u m“ in „niemals“ geändert).** Dr. med. **Br. Linck, Görlitz.** Dr. med. **W. List, München.** Dr. med. **Loeck, Stettin.** Dr. med. **Ad. Lorenz, Stuttgart. K. K. Sanitätsrat** Dr. med. **Fr. Lorinser, Direktor des K. K. Krankenhauses in Wien-Wieden.** Dr. med. **Loewenstein, Berlin.** Dr. med**. Lütje, Altona.** Dr. med. **Mayntzer, Zell a. Mosel.** Dr. med. **Mennicke, Wildpark-Potsdam.** Dr. med. **Mertens, Berlin. Sanitätsrat** Dr. med. **Meyner, Chemnitz.** Dr. med. **Müller, Plauen i. B.** Dr. med. **Neideck, Dir. der Kuranstalt Blasewitz-Dresden.** Dr. med. **Neumann, New-York.** Dr. med. **Orth, Essen.** Dr. med. **Payr, Passau.** Dr. med. **Ques, Bremerhafen** (P. I-III). Dr. med. **Ed. Reich, Kiel. Oberstabsarzt a. D.** Dr. med. **Rohowsky, Leipzig.** Dr. med. **Jul. Rother, Katscher.** Dr. med. **Schaller, Stuhlweißenburg.** Dr. med. **Schöffler, Cannstadt, (wünscht in Punkt I die Worte „gefährlicher, nicht“ gestrichen, ferner bei Punkt III den Zusatz „und sofortige Evacuirung und Isolirung des Pockenkranken“, außerdem Hinzufügung eines Punkt V.: „daß die Zwangsimpfung daher nicht mehr zeitgemäß, sondern aufzuheben ist“).** Dr. med. **Schreiber, Frankfurt a. M.** Dr. med. **Schulz, Basedow.** Dr. med. **Schulze, Berlin.** Dr. med. **Schwarz, Baden-Baden.** Dr. med. **Schwencke, Köthen.** Dr. med. **Spiethoff, Mühlhausen i. Thür.** Dr. med. **Fr. Stahn, Berlin.** Dr. med. **u.** phil. **A. Th. Stamm, Wiesbaden. Geh. Hofrat** Dr. med. **Stiegele, Leibarzt I. M. der Königin von Württemberg, Stuttgart.** Dr. med. **u.** chir. **Jos. Ant. Streintz, Mag. der Augenheilkunde und Geburtsh., Graz.** Dr. med. **H. Struve, Döhlen bei Dresden.** Dr. med. **E. Sturm, Berlin.** Dr. med. **Thiemann, Bremen.** Dr. med. **Unsin, Landshut. Professor** Dr. med. **Ad. Vogt, Bern.** Dr. med. **Weber, Köln.** Dr. med. **Heinr. Wehberg, dtrig. Arzt des Sanatoriums Waldesheim, Düsseldorf. Hofrat** Dr. med. **Welsch, Bad Kissingen.** Dr. med. **Werner, Wilster.** Dr. med. **Winchenbach, Chemnitz.** Dr. med. **H. Winter, Ried im Innkreis.** Dr. med. **Wintersohle, Posen.**

Außerdem ist uns noch ein große Zahl impfgegnerische Aerzte bekannt, welche theils aus Rücksicht auf ihre amtliche Stellung, theils aus anderen persönlichen Gründen davon Abstand nehmen mußten, mit ihrem Namen für unsere Sache einzutreten. Wie notwendig dergleichen Rücksichtnahme bei dem anscheinend so unabhängigen ärztlichen Stande oftmals erscheinen muß, geht deutlich genug aus den folgenden Zeilen eines Arztes hervor, der uns unterm 14. November 1890 schreibt: „Dem Arzte, der sich in Sachen des Impfzwanges nicht scheut, seine Ueberzeugung laut und offen zu bekennen, droht unter Umständen der Untergang. Man versteht es, mit Vehemenz gegen ihn vorzugehen, und er Inquisition entrinnt nicht leicht der Schwache …“

Das sich trotzdem gegen 100 Aerzte gefunden, welche durch ihre Namensunterschrift die obige Erklärung zu der ihren machten, ist darum ein um so schöneres Zeugnis ihres freudigen Mannesmuts und verdient den tiefempfundenen Dank eines jeden Freundes der Wahrheit!

Seit dem Erscheinen des „Impfspiegels“ (im August 1890) sind uns von ärztlichen Freunden unserer Sache eine größere Anzahl neuer und wichtiger Aussprüche zur Impffrage zugegangen. Dieselben, welche wir nachstehend veröffentlichen, stammen also sämtlich aus allerjüngster Zeit und sind darum ein Beweis dafür, daß diese hochgeachteten Männer der Wissenschaft nach wie vor bei ihrer Ueberzeugung verharren, welche in dem lauten und dringenden Rufe gipfelt:

„Fort mit dem Impfzwang!“

Dresden, im November 1890.

Die Impftheorie ist wissenschaftlich nicht zu begründen.

Dr. med. Leeser, Bonn: „So lange mir die Impffreunde nicht klar machen können, warum ein mit Pockeneiter bez. Pockengift durchseuchter Organismus einer epidemischen Krankheit gegenüber widerstandsfähiger sein soll, als ein intakter, gesunder, können sie mich nicht zu den Ihrigen zählen.

Die Impfung schützt nicht gegen die Blattern.

Dr. med. A. Bichlmayer, Bodman: „Ich bekenne, daß ich den Glauben an die Schutzwirkung der Impfung für einen verhängnisvollen Irrtum der Wissenschaft halte und für einen Hohn auf unsere moderne antiseptische Chirurgie."

Dr. med. Schreiber, Frankfurt a. M.: „Die Theorie von der Schutzkraft der Impfung stellt sich dar als ein wahrer Rattenkönig von Irrtümern, Trugschlüssen, Aberglauben und urteilslos gedeuteten Thatsachen."

Dr. med. Fischer, Westend-Charlottenburg: „Wenn nicht einmal das Ueberstehen der natürlichen Pocken vor einem neuen Anfall derselben Krankheit schützt, wie es jeder erfahrene Arzt bestätigen wird, so kann die Impfung, bez. Wiederimpfung erst recht keinen Schutz gewähren. Nicht bloß der Impfzwang, sondern auch die Impfung muß daher beseitigt werden, zumal nach meiner Überzeugung durch das Impfen das Pockengift geradezu ausgesät wird. Bei den Schafen ist das Impfen verboten; was den Schafen recht ist, muß den Menschen billig sein."

Das Impfen ist sehr schädlich.

Geh. Hofrat Dr. Stiegele, *Leibarzt I. M. der Königin von Württemberg,* Stuttgart: „Und wenn die Schutzkraft der Impfung unbestreitbar erwiesen wäre – man müsste sie dahingeben um des vielen Siechtums willen, das die Impfung in die Menschheit gebracht hat und täglich bringt."

Dr. med. Beeskow, Meiningen: „Es unterliegt für mich keinem Zweifel, daß ein großer Teil der Hautausschläge, an welchen kleine Kinder so häufig leiden, der Impfung seine Entstehung verdankt. Diese Ausschläge sind der Ausdruck des Bestrebens der Naturheilkraft, den Körper von dem ihm gewaltsam aufgedrungenen Impfgifte zu befreien. Anstatt aber die Natur in ihrem Heilbestreben zu unterstützen, sind die allopathischen Aerzte so unvernünftig, die Hautausschläge durch Salben und andere Schmierereien zu unterdrücken und dadurch den Grund zu den mannigfachsten Erkrankungen innerer Organe zu legen. Denn die Haut, das wichtigste Ausscheidungsorgan unseres Körpers, steht in innigen, unverkennbaren Wechselbeziehungen zu den inneren Organen."

Dr. med. Kles, *Dir. der diätetischen Heilanstalt zu* Dresden: „Ich bin schon deshalb ein Gegner des Impfzwangs, weil ich mich vom Standpunkt der diätetischen Heilweise aus verpflichtet fühle, jede Einführung von Giften in den menschlichen Körper zu bekämpfen."

Dr. med. Heinr. Wehberg, Düsseldorf: „Erst kürzlich hat Univ.-Professor Dr. med. Pflüger in Bonn in seiner Rede: „Ueber die Kunst der Verlängerung des menschlichen Lebens" (als Broschüre bei Strauß-Bonn erschienen) gesagt: „Aus alledem folgt – und das ist keine Hypothese – daß die Impfung kein allgemeines Mittel zum Schutze gegen Bakterien sein kann, unter Umständen sogar Schaden bringen muß."

Dr. med. Hübner, Leipzig: „Die Impfung ist einen Vergiftung, die nur schadet – und niemals etwas nützt."

Dr. med. Anton Fuchs, Augsburg: „Warum ich ein Impfzwanggegner bin?

1. weil mein Sohn, geimpft 1854, und meine Tochter, geimpft 1865, beide mit Menschenlymphe vom zuständigen Bezirksarzte geimpft, wenige Tage danach für längere Zeit schwer erkrankten;

2. weil ich im Jahre 1887 in Posteu, K. Amtsgericht Landshut, nach der allgemeinen Impfung bei einem Kinde am ganzen Körper die Blattern ausbrechen sah, und von da weg eine Blatternepidemie auf drei Ortschaften sich verbreitete, der 5 Erwachsene zum Opfer fielen;

3. Weil ich erst Anfang dieses Monats (Oktober 1890) ein dreijähriges Mädchen an Varicellen behandelte, die von mir im Mai 1888 mit animaler Lymphe aus der Königl. Zentralimpfanstalt München mit Erfolg geimpft worden war;

4. weil ich selbst mich auch während der Blattern-Epidemie vor und nach dem Jahre 1870 in Regensburg nie vacciniren ließ (obwohl ich schwere Fälle behandelte und eigenhändig mit feuchtkühlen Einwickelungen und Waschungen pflegte), sondern mich durch Hautpflege u. schützte.

Was in den Impflisten n i ch t steht

Dr. med. Mayntzer, Zell .a. Mosel: „Zufällig habe ich von zwei Kindern gehört (davon eins gesehen), welche Abscesse unter dem geimpften Arme bekamen, bald nach der Revision der Impflinge. Sicherlich sind diese in den Listen als „o h n e I m p f f o l g e n“ erwähnt. Wenn an maßgebender Stelle sämtliche Impffolgen bekannt würden, dann würde man sehr bald *tabula rasa* mit dem Impfgesetz machen.“

Die Impfung verursacht Krankheiten, die viel gefährlicher als die Blattern sind.

Dr. med. Leeser, Bonn: „Die Hauptgefahr der Impfung, ein erlei ob mit Kuhpockeneiter oder Menschenblattern, liegt – ganz abgesehen von Impfsyphilis, Impfrotlauf u. – in der durch sie bewirkten allgemeinen Verbreitung der Tuberkulose. Nicht als ob die Skrophulose oder Tuberkulose direkt von Arm zu Arm übertragen würde; die Impfung weckt vielmehr in einem Organismus, gerade wie Masern, Scharlach, Keuchhusten, Varicellen und andere Infektionskrankheiten, nur in viel höherem Grade wie diese, die schlummernde latente Skrophulose und bringt sie zur Blüte. Eine Unzahl Kinder erkranken jährlich nach der Impfung an Skrophulose und Tuberkulose, die ohne Impfung höchstwahrscheinlich ihr Lebelang gesund geblieben wären.“

Dr. med. Berthelen, Loschwitz-Dresden: „1. Die Blattern sind im Grunde doch nichts anderes als eine gründliche Reinigung des ganzen Blutes von seinen überflüssigen und schädlichen Schlacken, deshalb eine ganz heilsame Krankheit, die man nicht künstlich unterdrücken sollte. Daß sie in der That eine heilsame Blutreinigung ist, dafür lieferten mir von jeher alle pockennarbigen Menschen, die ich gesehen, den deutlichsten Beweis. Denn so oft ich einen solchen fragte, was für Krankheiten er nach den Pocken gehabt habe, erhielt ich stets die Antwort: „Nach den Pocken hat mir nie etwas gefehlt, wenigstens habe ich eine bedeutende Krankheit nicht mehr erlitten.“

2. Diejenigen Aerzte, welche dem Publikum vor den schrecklichen Folgen der natürlichen Pocken als: Blindheit, Taubheit und den das Gesicht entstellenden Pockennarben bange machen, entlehnen ihre Schilderungen den ärztlichen Autoren des vorigen Jahrhunderts, bedenken aber dabei nicht, daß damals die ärztliche Behandlung der Pocken noch eine ganz verkehrte war, indem man das ohnehin erhitzte, ja in völliger Gährung befindliche Blut durch China und starken Weingenuß noch mehr erhitzte, dagegen die richtigere Abkühlung durch äußere und innere Anwendung des Wassers, welche uns der Bauer Prießnitz lehrte, noch gar

nicht gekannt hat. Andererseits ignoriren jene Aerzte gänzlich, daß durch die Impfung gerade dieselben Schädigungen der edelsten Sinne, des Gesichtes und des Gehöres, sowie der Haut gar häufig verschuldet werden.

3. Daß die Diphtheritis jetzt viel tödlicher auftritt, als die Blattern, ist wohl nicht zu bestreiten. Da nun nach den Ergebnissen des statistischen Amtes zu Zürich (s. S. 22 des Impfspiegels), sowie Dr. Crüwells und meinen eigenen Erfahrungen höchst wahrscheinlich wird, daß die Diphtheritis eine Folge der Impfung ist, so würde diese tödliche Krankheit am radikalsten durch ein Verbot der Blatternimpfung ausgerottet werden."

Es giebt zur Bekämpfung der Pocken viel bessere Mittel als die Impfung.

Dr. med. Neideck, Blasewitz-Dresden: „Das Impfen ist eine Verirrung, die sich weder statistisch rechtfertigt, noch von vornherein etwas Vertrauenerweckendes für sich hatte. Es widersteht der Reinlichkeit, deren Tragweite die moderne Hygieine und neuere Chirurgie besonders anerkannte. Will man Krankheiten vorbeugen, so geschehe es auf dem Wege der Aufklärung über persönliche Gesundheitspflege und seitens der Behörden durch mehr System und größere Thatkraft in der Durchführung einer staatlichen Hygieine: staatliche Beaufsichtigung in der Trockenlegung des Häuseruntergrundes, Sorge für gutes Trinkwasser und staatliche Kontrole des Abfuhrwesens. Auf diese Weise entsteht eine Verhütung der Krankheiten und größeren Epidemien, aber nicht durch Zwangsmaßregeln wie das Impfen, die ein Jeder schon als einen Eingriff in die persönliche Freiheit bekämpfen sollte."

Dr. med. Heinr. Wehberg, *dirig. Arzt des Sanatoriums Waldesheim,* Düsseldorf: „Wie ich die ganze Richtung der Medizin, welche nur an den oberflächlichen Symptomen der Krankheiten sich abquält und die Kranken, die sie willfährig über die Beschwerden auf Kosten des Organismus täuscht, in ein frühes Grab bringt, bekämpfe, und in meinen Schriften versuche, sie auf einen geläuterten, den heutigen Anschauungen angepaßten Standpunkt des Hyppokrates zu führen, so sehe ich auch in der Impfung mit Kuhlymphe eine schädigende Behandlung des Körpers. Ohne auf die Theorie des Schutzes einzugehen, welcher, wenn überhaupt eine Zeit lang möglich, meines Erachtens nur durch eine Erregung vermehrter Lebensenergie der Zellen entsteht – die dadurch gleichsam mehr auf der Warte gegen die Eindringlinge der Pocken sind – auf welche notwendig eine schnellere Erschöpfung und relative Lebensverkürzung folgen muß, will ich nur hervorheben, daß es andere und viel sicherere Wege der Heilung und vor Allem der Vermeidung solcher Infektionskrankheiten giebt: soziale und private Hygieine. Ein freilich mühsamer, beschwerlicher Weg, auf dem nicht allein die Unwissenheit, sondern besonders der Egoismus zu bekämpfen sind."

Dr. med. Mayntzer, Zell a. Mosel: „Dem Impfen â la Gesetz ist nicht der geringste Vorteil beizumessen, wohl aber sehr großer Schaden. Ich und tausend Andere machen sich anheischig, Ungeimpfte schneller, besser und mit einem weit geringeren Mortalitätssatz zu curiren, als die Impffreunde den Geimpften nachsagen, ein Beweis dafür, daß die Impferei überflüssig und zu verwerfen ist."

„Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht."

Dr. med. Haehnle, Reutlingen: „Wenn die Koch'schen Anti-Infektionsarbeiten mit positivem Resultate enden, will dann der Staat konsequentermaßen verlangen, daß jeder Staatsbürger die ganze Reihe der Anti-Infektionsimpfungen gegen Tuberkulose, Cholera, Milzbrand, Hundswut, Typhus u u. durchlaufen soll??? Der Impf**zwang** wird durch Koch selbst *ad absurdum* geführt werden."

Dr. med. Berthelen, Loschwitz-Dresden: „Welch’ merkwürdiger Widerspruch! Während die meisten Homöopathen die Impfung bekämpfen, sind die Allopathen meist Verteidiger und Ausüber derselben, obgleich diese Operation halbwegs dem homöopathischen Grundsatze: *Similia similibus* entspricht. Ich sage „halbwegs“, denn wenn sie ihm völlig entsprechen sollte, so müßten nicht die Gesunden geimpft werden, wie es das Impfgesetz vorschreibt, sondern nur diejenigen Personen, bei denen die Pocken eben zur Erscheinung kommen, wie dies von Dr. M a y n tz e r vorgeschlagen wird und wie es homöopathische Aerzte dies- und jenseits des Ozeans mit bestem Erfolge ausgeführt haben.

Der Impfzwang ist ein Armutszeugnis für die medizinische Wissenschaft

Dr. med. Mayntzer, Zell a. Mosel: „Die Impferei ist ein Teil aus dem Gebiete der „inneren“ Medizin, der Arznei-Medizin. Wer den Zustand dieser Medizin, ihre V e r w o r r e n h e i t, ihr S t i l l st e h e n, i h r e U n f r u ch t b a r k e i t, G e f ä h r l i ch k e i t u n d U n v e r n u n f t kennt, den wundern durchaus nicht die bitteren Klagen und schärfsten Brandmarkungen seitens ihrer eigenen Koryphäen; wohl aber muß man sich wundern, daß diese Koryphäen nicht die Unsinnigkeit erkennen und kräftig bekämpfen, w e l ch e i n d e r I m p f e r e i, i n d i e s e m K r a n k m a ch e n d e r G e s u n d e n l i e g t. Solange die „innere“ Medizin noch d a s T r e f f e n d e s **G e s u n d e n**, also das **K r a n k** m a ch e n k e n n t u n d p f l e g t, so lange sie d o r t l ö s ch t, w o e s n i ch t b r e n n t – so lange, scheint es, muß die Menschheit den unseligen Impfwahn mit seinen tausendfachen Schäden, mit seinen Strafmandaten und Plagereien ertragen. Sobald aber jener Unrat in der „inneren“ Medizin, der meterhoch vorhanden, erkannt und hinausgefegt ist, hat sicher auch die Stunde des Impfschwindels geschlagen. Doch unverzagt! Die Wahrheit wird sich siegreich über alle Hindernisse erheben – auch über die „Geleertheit“ unserer heutigen Impffanatiker!“

Dr. med. Schulze, Berlin: „Ein Hauptgrund, daß die meisten Arzenei verschreibenden Kollegen den Impfzwang aufrecht erhalten wissen wollen, ist der, daß es in dem ganzen Arzeneischatz kein einziges Mittel giebt, irgend einen günstigen Einfluß beim Ausbruch der Pocken auszuüben, sie also der Krankheit gegenüber machtlos dastehn, während die Naturheilmethode nicht allein durch ihre Anwendungsformen außerordentlich wohlthätig auf den ganzen Verlauf der Krankheit, besonders im Invasions- und Eiterungs-Stadium einzuwirken versteht, sondern auch bei frühzeitiger Anwendung derselben die so gefürchteten entstellenden Narben zu verhüten vermag.“

Dr. med. Kroening, Cassel: „ I. Die sogenannte Schutzimpfung ist in Wirklichkeit eine Schmutz(ein)impfung.

II. Das Pockenimpfen ist ein Hohn auf die Hygieine und die Therapie und muß als eine Bankerotterklärung dieser den Blattern gegenüber bezeichnet werden. Es ist aber zugleich auch eine Bankerotterklärung des logischen Denkens.

III. Das Pockenimpfen ist eine Hokuspokus wie irgend eine der sogenannten lympathetischen Kuren.“

Die Unterlagen des Impfgesetzes sind schon längst als unbrauchbar verworfen.

Dr. med. Katz, Ulm: „Nachdem auf dem Aerztetag zu Eisenach im Jahre 1879 Herr Med.-Rat Dr. Flinzer die Unterlagen des Impfgesetzes als unbrauchbar verworfen hatte, hätte notwendigerweise jeder Arzt Gegner des Gesetzes werden oder zum mindesten dafür agitiren müssen, daß neue, brauchbare Unterlagen geschaffen worden wären; aber die Autoritäten schwiegen und das Gros der Aerzte desgleichen.“

Die Impfärzte sind pekuniär interessirt

Dr. med. Leeser, Bonn: „ Es ist eigentlich eine Zumutung, von den Aerzten zu verlangen, daß sie Gegner der Impfung seien, so lange sie – Geld damit verdienen.“

Der **Z w a n g** zum Impfen ist nicht aufrecht zu erhalten.

Dr. med. Julius Fodor, Wien: „Ich halte es für eine ganz ungerechtfertigte Grausamkeit, Personen, welche die Impfung für schädlich oder unnütz halten, zur Vornahme derselben zu z w i n g e n, so lange die Unschädlichkeit der Impfung nicht garantirt werden kann.“

Sanitätsrat Dr. Faulwasser, Bernburg: „So lange der Staat das Impfen befiehlt – das Impfpublikum j e d o ch n i ch t s ch ü tz t v o r g e f ä h r l i ch e n Infektionen, welche durch den Impf st o f f v e r u r s a ch t w e r d e n – muß jeder vorurteilsfreie Arzt g e g e n eine solche Impfung ohne weiteren Schutz gegen Impfgefahr sich aussprechen. Erst werde für g e f a h r l o s e n I m p f st o f f gesorgt! Bis dahin ist ein Zwang zur Impfung eine *nonsens*!“

Dr. med. Christoph von Hartungen, Riva: „Seit zehn Jahren stehe ich in theoretischem wie praktischem Sinne als Impfgegner in der Gesellschaft und schließe mich jeder neuen derartigen Bewegung mit den Worten an: ‚Es ist die erste Pflicht der höchsten Staatsgewalt, dem Volke im Geiste der Freiheit die R e ch t m ä ß i g k e i t einer jeden Zwangsverfügung zu e r w e i s e n.’“

Dr. med. Kroening, Cassel: „ Der Impfzwang ist beinahe ebenso scheußlich, wie der im Mittelalter durch die Inquisition ausgeübte Glaubenszwang.“

Dr. med. Haehnle, Reutlingen: „Jedenfalls bin ich der Ansicht, daß der Impf**zwang** eine Brutalität ist, ein Zopf, der in die Zeit der ehemaligen hochweisen büreaukratischen Bevormundungen gehört, aber nicht mehr unter ein anständiges, zivilisirtes Volk.“

Dr. med. Spiethoff, Mühlhausen i. Thüringen: „Ich bin schon lange der Ansicht, daß weder unsere politischen Parteien, noch unsere ärztlichen Kreise, solange der Impfzwang besteht, Ursache haben, sich über die Knechtschaft und den Aberglauben vergangener Zeiten erhaben zu dünken.“

Druck von Günzel & Kühne, Dresden.

Nachtrag zum Impfspiegel.*)

Herausgegeben vom Impfzwanggegner-Verein
zu Dresden (Rietschelstraße 8, I.)
Preis 10 Pf.
Kommissionsverlag von C. Winter.

Erklärung.

Die unterzeichneten Aerzte erklären durch ihre eigenhändige Unterschrift

I. daß sie die sogenannte Schutzpockenimpfung (vor allem auch diejenige mit Kälberlymphe) für einen gefährlichen, nicht selten schwer schädigenden Eingriff in die Natur des Impflings halten;

II. daß ein wirklicher „Pockenschutz" durch eine wenn auch noch so oft wiederholte Impfung mindestens zweifelhaft und kaum nachweisbar ist;

III. daß die fortgeschrittene ärztliche Wissenschaft einen viel sichereren Schutz gegen Seuchen aller Art in einer streng durchgeführten staatlichen Hygieine*) und in persönlicher Gesundheitspflege zu erblicken hat;

IV. daß die Pocken eine Krankheit sind, nicht gefährlicher als alle andern sog. Infektionskrankheiten, welche sich bei rationeller Behandlung in den meisten Fällen leicht und folgenlos heilen läßt.

*) als z. B.: staatliche Beaufsichtigung in der Trockenlegung des Häusergrundes, Sorge für gutes Trinkwasser, Kontrole des Abfuhrwesens 2c.

1890, im November.

Dr. med. Aub, München. Dr. med. Beeskow, Meiningen. Dr. med. Berthelen, Loschwitz-Dresden. Dr. med. Fr. Betz, Heilbronn, (P. I—III). Dr. med. Bichlmayr, Bodman. Sanitätsrat Dr. med. Bilfinger, Stuttgart. Dr. med. Böhm, Dresden. Dr. med. Bruckner, Basel. Dr. med. Gruewell, Berlin. Dr. med. Dierkes, Paderborn. Dr. med. Donner, Stuttgart. Dr. med. Dornseifer, Büren. Dr. med. Eberle, Nürnberg. Dr. med. Erwein, Mainz. Dr. med. Feldmann, M.-Gladbach. Dr. med. Fischer, Westend-Charlottenburg. Dr. med. Fodor, Wien. Dr. med. Herm. Freytag, Leipzig. Dr. med. A. Fuchs, Augsburg. Kgl. Stabsarzt a. D. Dr. med. Gärike, Stuttgart. Leibarzt Dr. med. v. Gerhardt, Gera. Dr. med. H. Göhrung, Stuttgart. Dr. med. Großmann, Breslau. Dr. med. Hacker, Frankfurt a. M. Dr. med. Haehnle, Reutlingen (wünscht bei Punkt I vor „gefährlicher Eingriff" das Wort „zuweilen" eingefügt.) Dr. med. W. Haeusler, Nürnberg. Dr. med. Hafa, Herrnhut. Dr. med. Hafen, Neustadt a. Hardt. Dr. med. Chr. v. Hartungen, Riva. Dr. med. v. Hartungen, Wien. Dr. med. Hesse, Hamburg. Dr. med. E. Hiltebrandt, Berlin. Dr. med. W. Hübner, Leipzig. Wirkl. Staatsrat, Excellenz, Dr med. E. v. Hunnius, Kais. russ. Hofmed., Hapsal. Dr. med.

*) Der Impfspiegel. 300 Aussprüche ärztlicher Autoritäten über die Impffrage und zwar vorwiegend aus neuerer Zeit. Herausgegeben vom Impfzwanggegnerverein zu Dresden. (Rietschelstraße 8, I.) Preis 40 Pf. Dresden, Commissionsverlag von C. Winter. 13. Auflage.)